

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM.
mit Aufträgen: einzelne Nr. 10 Pf.
Gemeinde-Verbands-Kontos Nr. 3
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite
Millimeterzeile 6 Pf.; im Textteil die 33
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf.
Anzeigenschluß 10 Uhr vorm.

Nr. 183

Mittwoch, am 8. August 1934

100. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Überall im Reich versammelten sich gestern vormittag in den Sitzungssälen der Behörden, in Betriebsstätten oder an öffentlichen Orten die Volksgenossen, um beim Hören der Rundfunkübertragung teilzunehmen an der Beisetzung des Generalfeldmarschalls und Reichspräsidenten von Hindenburg im Feldherrnturme des Tannenbergs-Denkmal. Vielfach gingen der dortigen Feier noch örtliche Feiern voraus. In unserer Stadt war leider keine gemeinsame Feier zu Stande gekommen. In der Kreisleitung fand eine interne Feier statt. Inzwischen marschierten P.O., S.S., Motor-S.M., Fliegersturm und R.S.M., R.S.W. mit ihren Fahnen zur Trauerparade vor dem Gebäude der Kreisleitung auf und hörten dann gemeinsam die Übertragung. Die Beamten der Amtshauptmannschaft und des Amtsgerichts versammelten sich im Sitzungssaal der Amtshauptmannschaft. Seiten des Stadtrats waren, und das mit einer besonderen Verehrung, denn Hindenburg war Ehrenbürger unserer Stadt, Einladungen zu einer Feier ausgegangen, denen leider nicht in dem zu erwartenden Maße entsprochen worden war. Die Kollegen und die Beamtenschaft waren nicht vollständig versammelt. Eingefunden hatten sich noch je eine Abteilung des Stahlhelms mit Fahne und der Freiwilligen Feuerwehr. Der Stadtvorordneten-Sitzungssaal war entsprechend geschmückt. Auf der langen Tafel war das Bild Hindenburgs mit schwarzem Flor umrahmt, aufgestellt. Baum- und Pflanzenschmuck war links und rechts davon aufgestellt. Die beiden Bilder Hindenburgs und Hitlers an der den Fenstern gegenüberliegenden Wand trugen Blumenkranz, erleres noch Trauerkranz. Harmoniumspiel des Orgelbauers Barth, das Largo von Handel eröffnete die Feier, darauf führte Bürgermeister Dr. Höhmann etwa folgendes aus: „Deutsche Volksgenossen und Volksgenossinnen, liebe Trauergemeinde! Genau 20 Jahre nach dem Beginn des unheilvollen Krieges, am 2. August 1934, ereilte uns die unersättliche Kunde vom Hinscheiden unseres allverehrten Herrn Reichspräsidenten. In tiefer Trauer steht das ganze deutsche Volk an der Bahre seines besten Toten, in tiefer Trauer haben auch wir uns hier versammelt, um dem Gedächtnis des Verstorbenen zu gedenken, die unser Innerstes in dieser Stunde bewegen. Überall in deutschen Landen wehen die Fahnen auf Halbmast. Trauer zittert durch die Lüfte und führt unsere Gedanken hin zu dem Feldherrnturm ins Ehrenmal von Tannenberg, wo der große Marschall in Zukunft ruhen wird. Besonders schmerzhaft trifft uns Dippoldiswalder sein Hinscheiden, da wir in ihm unsern hohen Ehrenbürger verloren haben. Wir erheben uns von den Plätzen und gedenken seiner in Ehrfurcht und Dankbarkeit. (Das geschah.) Weiter führte Bürgermeister Dr. Höhmann aus, wie das Bild des Reichspräsidenten mit den ehrfurchtgebietenden gültigen Zügen jedem Deutschen vor der Seele stehe, jedem täglich entgegenstehe, wie Hindenburg uns die Verkörperung von Treue und Ehre war, der Fundamente, auf denen nicht nur sein Leben ruhte, sondern auf denen er das Schicksal des deutschen Volkes aufbaute. Indem er seine ganze Persönlichkeit für die Erziehung der Nation einsetzte, war er als Hüter einer uralten Tradition von Disziplin und Pflichtbewußtsein der sicherste Wächter für eine glückliche Zukunft des Vaterlandes. Mehr als einmal war er der wahre Kerkel des deutschen Volkes bei Tannenberg und weiter während des ganzen Weltkrieges, in schwerer Nachkriegszeit, in der er sich als Reichspräsident zur Verfügung stellte und schließlich, daß er das deutsche Vaterland durch die erlösende Tat der Ernennung unseres Führers Adolf Hitler zum Reichskanzler vor Bolschewismus und Anarchie bewahrte, und so die Grundlage für das neue Reich legte. Im Gedächtnis aller Deutschen wird er fortleben als der gefeierte Nationalheld, als der hühne Rede, zu dem wir voll Dankbarkeit und Vertrauen aufblicken, als der Schirmherr der Heimat in Not und Tod, als der Vater des Vaterlandes, dessen Namen mit ehernen Griffeln in das Buch der Geschichte eingemeißelt sein wird. Möchte unter dem Einbruch des schweren Verlustes, den das deutsche Volk erlitten hat, auch aller Groll, Neid und Haß zwischen den deutschen Volksgenossen verstummen und möchte dieser Schicksalsschlag die deutschen Menschen zur Bestimmung bringen und sie zusammenführen zu einer wahrhaften und wirklichen Volksgemeinschaft, wie sie unser Führer erstrebt, und sie veranlassen, ihre Kraft nicht zu vergeuden in kleinlichen inneren Zwistigkeiten und Streitereien, sondern einzusehen zur Erreichung des einen großen Zieles, ein nach außen und innen festgegründetes und geeintes Deutschland zu schaffen. Wir rufen unserem verstorbenen Reichspräsidenten und Ehrenbürger unseren tiefempfindlichen Dank in die Ewigkeit nach, und wir können diesen unseren Dank für alles das, was er für unser deutsches Vaterland geleistet hat, wohl nicht besser zum Ausdruck bringen als mit den Worten unseres Führers, die er in der allerschwersten Garnisonkirche zu Potsdam am 21. März 1933 an den Reichspräsidenten richtete: „Der Mann, der das deutsche Volk errettete aus Not und Tod, der die Verbindung aufrecht erhielt zwischen dem alten und dem neuen Reich, ist zur ewigen Ruhe eingegangen. Wir beugen uns in Demut vor dem weisen und unerforschlichen Ratsschlus des Allmächtigen. Er gebe unserem Hindenburg seinen ewigen Frieden!“ Nach den Worten des Bürgermeisters erklang auf dem Harmonium eine Improvisation über das Lied vom guten Kameraden. Darauf hörten die Anwesenden die Übertragung der Beisetzungsfahrt, die Neben des ev. Feldbischofs Dohmann und des Führers. Tieferrgriffen erhob sich die Trauergemeinde, als das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied erklang. — Auch in der Deutschen Märlerschule versammelten sich zur Stunde der Beisetzungsfahrt die Lehrer und Studierenden zu einer Trauerfeier auf Grund der Anordnung des Reichsausschusses für die großen Feiern. Stadtdirektor Dr. Eduard Hoffmann leitete die Trauerfeier mit einem Vorwort und stellte in seiner Ansprache das Leben des Verewigten unter den Gesichtspunkt der monumentalen Größe und des unerwählichen Dienstes an Volk und Vaterland. Besonders ging er auf die innere Demut des Verewigten ein, die ihn erst recht erhöhe im Andenken des Volkes noch in späteren

Hindenburgs letzter Weg

Am Feldherrnhügel

Gegen 2 Uhr nachts hat der Trauerkondukt Reichenau erreicht, und wenig später, während das Dunkel sich zu lichten beginnt und ein strahlender Sommermorgen heraufdämert, geht es am Feldherrnhügel von Trögnau vorbei, jenem Hügel, von dem aus Paul von Hindenburg die Tannenbergschlacht leitete. Aus der Dämmerung schälen sich allmählich die Konturen des Gedenksteins. Gleich darauf hält der Trauerkondukt, um einen Augenblick an jener Stelle zu verweilen, wo Deutschlands größter Feldherr seinen berühmten Sieg errang.

Auf der Straße zwischen Hohenstein und Paulsgut hat sich zwischen der Eisenbahnkreuzung und Hohenstein inzwischen der Trauerkondukt aufgestellt, der hier von den motorisierten Formationen den Sarg des großen Toten übernehmen soll. An der Spitze ein Musikzug eines Reiterregiments, dann zwei Schwadronen, darauf ein Musikzug eines Infanterieregiments, die Fahnenkompanie mit den ruhmollen alten Regimentsfahnen und dahinter dann, schwarz umkleidet, die Lafette, die den Sarg zum Tannenbergsdenkmal tragen soll. Sechs Rappen sind davor gepannt, jeder geführt von einem Offizier. Darauf folgen wiederum zwei Kompagnien Infanterie, ein Bataillon Marineinfanterie und zwei Batterien der reitenden Abteilung des Artillerieregiments 1.

Die Uebernahme des Sarges

Um 4.45 Uhr naht dann der Trauerkondukt. Auf der rechten Seite stehen unter präsentiertem Bewehr die Infanterie-, Kavallerie- und Marineformationen. Daneben fährt auf der linken Straßenseite der motorisierte Trauerkon-

dukt, der von von der Kraftfahrabteilung I, der motorisierten Abteilung des Artillerieregiments 1 gestellt ist. Neben der Lafette hält der Mannschaftswagen, der die Motorlafette mit dem Sarge des toten Marschalls zieht, darauf die acht Offiziere, die die Rissen mit den Orden, Helm und Degnen und dem Feldmarschallsstab tragen. Nur wenige Minuten dauert das Herüberheben des Sarges. Dann legt sich unter dumpfem Trommelwirbel der Trauerkondukt wieder in Bewegung. Nun tut Paul von Hindenburg seine letzte Fahrt hinauf zu der Stätte seines größten Sieges, die auch seine letzte Ruhestätte sein wird. Choräle klingen auf, Lieblingschoräle des toten Feldmarschalls: „Ach bleib mit deiner Gnade“ und „Jesus, meine Zuversicht“. Den ganzen Weg durch Hohenstein hindurch bis zur Höhe des Denkmals läuten Arbeitsdienst, S.M. und S.S. den letzten Weg. Dahinter steht oft diese Giebel tief, die Bevölkerung, erschütterter.

Schon seit etwa 5 Uhr hört man im Tannenbergsdenkmal die herannahenden Klänge der Trauermusik. Das gibt das Signal zum Entzünden der riesigen Opferpfannen auf dem flachen Terrain der acht hohen Türme des Denkmals. Schwarze Rauchfahnen lodern zum wolkenlos-blauen Himmel empor. Der Morgenwind daucht die langen schwarzen Fahnen, die von den Türmen herabhängen.

Im Feldherrnturm

Run schwenkten die beiden Schwadronen links und rechts oom Eingangstor ein, zwischen ihnen hindurch nimmt die Fahnenkompanie ihren Weg ins Denkmal hinein. Gedämpfte Kommandos erklingen, der Sarg wird von der Lafette gehoben und von 12 Offizieren des Heeres und der Marine in den Feldherrnturm getragen. Von dort aus wird er nach der Trauerfeier in den dem Feldherrnturm gegenüberliegenden Marschallturm getragen werden, wo er seine endgültige Ruhestätte findet. Der solenne Teil des

Generationalen. Der Jugend, die berufen sei, Deutschland weiterzuführen, sei er für und für ein Vorbild echten deutschen Mannesstums; handle diese stets in seinem Sinne, so werde Hindenburgs Vermächtnis im ewigen Deutschland weiterleben. Anschließend wurde die Übertragung der Beisetzungsfahrtlichkeiten vom Tannenbergsdenkmal gehört. — Am Abend gegen 8, 30 und 9 Uhr mit ihren Fahnen geschlossen nach dem Friedhofe und legten am Ehrenmal einen Kranz nieder.

Dippoldiswalde. Bei der Beratung des Haushaltsplanes im Frühjahr ist die Anschaffung einer Klein-Motorprüfmaschine für unsere Stadt beschlossen und ein entsprechender Betrag eingestellt worden. Der Grund war, um bei einem kleinen Brande oder im Falle eines auswärtigen Feuers für alle Fälle noch eine Motorprüfmaschine in der Stadt zur Verfügung zu haben. Einige Feuerwehrgesellschaften vom Tannenbergsdenkmal gehört. — Am Abend gegen 8, 30 und 9 Uhr mit ihren Fahnen geschlossen nach dem Friedhofe und legten am Ehrenmal einen Kranz nieder.

Dippoldiswalde. Bei der Beratung des Haushaltsplanes im Frühjahr ist die Anschaffung einer Klein-Motorprüfmaschine für unsere Stadt beschlossen und ein entsprechender Betrag eingestellt worden. Der Grund war, um bei einem kleinen Brande oder im Falle eines auswärtigen Feuers für alle Fälle noch eine Motorprüfmaschine in der Stadt zur Verfügung zu haben. Einige Feuerwehrgesellschaften vom Tannenbergsdenkmal gehört. — Am Abend gegen 8, 30 und 9 Uhr mit ihren Fahnen geschlossen nach dem Friedhofe und legten am Ehrenmal einen Kranz nieder.

flüssig und dickflüssig zum Löschen des Brandes, besonders bei Öl- und Benzinbränden, verwendet werden. 20 Liter Schaumextrakt reichen zur Bildung von circa 80 000 Liter Luftschäum aus. Das für den Luftschäum erforderliche Wasser wird von der Zentrifugalpumpe angefaugt und einem Wasserturm zugeführt, wo gleichzeitig auch Schaumextrakt und Luft eintritt. Der Schaum entsteht dann durch Hindurchpressen durch ein Sieb. War erst ein Strahlrohr beim Spritzen mit Schaum verwendet worden, so wurde dann dazu ein Gießrohr verwendet, das beim Löschen von Behälterbränden (Benzin, Öl, Teer usw.) am geeignetsten ist. Hatte schon das Spritzen mit Wasser den Kindern viel Spaß bereitet und ließen sich diese duschen (auch ein Teil der Wehrleute usw. erhielten eine unfehlige Dusche dadurch, daß die Spritzenführer das Schlauchrohr durch den hohen und plötzlichen einströmenden Wasserdruck nicht halten konnten und die Wasserstrahlen rings im Kreis herumgeschleudert wurden, so daß jeder nach dem Motto handelte: „Kette sich, wer kann, hinter die schließende Steigerhaube!“), so war es nun eine ganz besondere Kinderfreude, im Seifenschaum herumzuwaten oder sich und andere einseifen zu können! Besonders hervorzuheben ist wohl noch, daß die Wasserpumpe der einen Spritze den Vorteil hat, daß sie absolut betriebssicher, frostfrei ist, keine Frostschädigung erfährt, ist, kein Anfallen von Wasser notwendig ist, keine Störungsmöglichkeiten gibt, da keine Röhre vorhanden sind, die falsch stehen könnten, unempfindlich ist, da kein Sieb vorhanden ist, das sich verstopfen und sodann Störungen verursachen könnte! Ein weiterer Fortschritt ist es, daß nach dem Spritzen die Schläuche und die Pumpe nicht mehr mit heißem Wasser durchgespült werden brauchen. Bei der Gleichzeitigkeit der Ergebnisse beider Firmen wird es nicht leicht sein, beim Kauf sich für das eine oder das andere Fabrikat zu entscheiden. Der Preis der Spritzen bewegt sich von 3500—4700 M. Gegen 8 Uhr war die interessanteste Vorfahrt zu Ende.

Dippoldiswalde. Gestern stießen kurz nach Mittag an der Einmündung der Mittelstraße in den Niederortplatz zwei Kraftfahrzeuge zusammen. Es entstand nur Materialschaden, über dessen Begleichung sich die Fahrer gütlich einigten. Schuld dürfte den Fahrer des aus der Mittelstraße kommenden Wagens treffen, der nicht die nötige Vorsicht walten ließ. Der Wagenführer des abwärtsfahrenden Wagens hatte einem bei Fleischermeister Heinrich haltenden Fahrzeug ausweichen müssen.

Wienberg. Das Landgericht Dresden verurteilte am Freitag den 58 Jahre alten Rentenempfänger Richard Kaiser aus Altenberg wegen Sittlichkeitsvergehens zu 3 Jahren Gefängnis. Mehrere mitangeklagte Altenberger Einwohner kamen mit Verweisen bez. Bewährungsfrist davon.

Better für morgen:

Heiter, trocken und am Tage heiß bei leichten Winden aus Ost bis Süd. Gegen Abend vereinzelt Wärmegewitter.